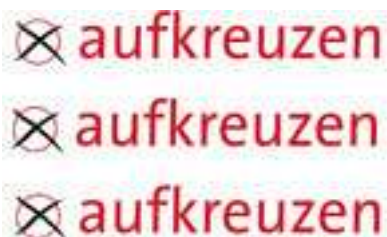




Mein Erleben in und mit der Kirche
Seite 4



Neuwahlen Pfarrgemeinderat und
Kirchenvorstand Seite 16



Gemeindeentwicklung - Workshop
Seite 7

Baustelle Kirche

Baustellen üben auf die Einen eine gewisse Faszination aus, andere fühlen sich vom Lärm und Dreck genervt.

Und dann kommt immer etwas dazwischen und der Bau geht nicht wie geplant voran! So ein Ärger! Ein Bild vielleicht auch für unsere Kirche?

Faszination und Begeisterung auf der einen Seite, aber auch Frust und Unverständnis bei manchen anderen! Auf der Großbaustelle Kirche ist ihre Unfertigkeit eigentlich auch ihr Programm, auch wenn das nicht immer einfach auszuhalten ist. Unser zweites Kirchenjournal Salz der Erde will Ihnen einen kleinen Einblick und Ausblick auf manches Bauvorhaben und manche Baustelle in unserer Gemeinde und unserer Kirche gewähren. Dabei ist für uns eines ganz wichtig und das ist anders als auf einer realen Baustelle: Baustelle Kirche – Betreten erwünscht!

Martina Forster, Gemeindefere-
rentin



"Hier wird gebaut:

Eine Kirche. Baustelle der Zukunft. Schauplatz kommender Ereignisse. Unbefugte haben Zutritt. Niemand ist an der Leine zu führen. Spielende Kinder sind erwünscht. Es darf gelacht werden. Menschen, entfaltet eure Anlagen. Das Betreten des Rasens ist angeboten. Hier wird gebaut: Eine Kirche."
(Lothar Zenetti)

Jesus braucht Urlaub

So heißt der Titel eines Kinderbuches von Werner Schaub. Jesus braucht Urlaub? Wie kann das sein? Jesus ist doch immer für uns da, rund um die Uhr, 7 Tage die Woche das ganze Jahr ... Das stimmt natürlich auch. Aber, in den biblischen Geschichten wird immer wieder erzählt, dass Jesus sich gelegentlich zurückzieht. Er geht auf einen Berg und lässt sich von seinem Vater Mut zusprechen oder er fährt mit einem Boot, in Begleitung seiner Freunde auf den See hinaus, weit weg von all den Kranken, Hungernden, Besessenen, Sündern, Blinden und Aussätzigen, die alle zu ihm wollen. Er nimmt sich einfach eine Auszeit. Einmal kam es sogar so weit, dass das Boot, in dem er mit seinen Jüngern unterwegs war im Sturm zu kentern drohte, während er sich im Heck aufs Ohr gelegt hatte. Da weckten ihn die Jünger und machten ihm Vorwürfe, warum er sich nicht kümmere, die Wellen schlugen schon ins Boot. „Ihr Kleingläubigen“ antwortete Jesus und beruhigte den Sturm und die Wellen

in allerletzter Minute. Innerlich denke ich erst mal wie die Jünger: Kann das nicht warten mit der Auszeit? Es ist doch so viel zu tun. Es sind doch so viele Menschen da, die alle Jesu Hilfe brauchen! Wo sollen die denn jetzt alle hin? Die Not ist groß. Die Wellen schlagen schon über ihnen zusammen. Aber, der Urlaub kann nicht warten, auch, wenn die Wellen noch so hochschlagen und auch, wenn noch so viele Menschen auf seine Hilfe angewiesen sind. Jesus weiß: Kein Mensch ist unerschöpflich, auch er selber nicht. Niemand kann etwas geben, wenn er selber schon leer ist. Und so ist es unverzichtbar, dass er sich zurückzieht und sich Kraft bei seinem Vater holt. Auf den zweiten Blick ist mir das sympathisch. Das was für Jesus gilt, das gilt auch für uns, auch, wenn wir es manchmal vergessen. Wenn Jesus schon nicht mehr kann und eine Pause macht, dann brauchen wir alle auch nicht mehr geben, als wir es können. Jesus erteilt uns eine Erlaubnis, sagt uns: Achte gut auf Dich,

nimm Dir Zeit für Dich. Und wenn Du nicht mehr kannst, dann geh raus und nimm Dir eine Auszeit. Mach einfach mal Urlaub.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die schon im Urlaub waren, dass sie sich gut erholt haben und im Alltag wieder neu durchstarten können. Und allen, die ihren Urlaub erst beginnen, wünsche ich dass Sie sich Kraft und neuen Mut holen, egal, ob es auf einen Berg geht oder an einen See oder ob Sie einfach mal zu Hause bleiben.



Angelika Günther, Seelsorgerin in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg

Auch Propheten haben Burnouts...

Ein Nachtenten Special zum Thema
"Ausgebrannt statt braungebrannt"



mt Der Nachtenten Special ist ein Gottesdienst, der sich an den Fragen der Menschen von heute orientiert. Er geht bei der Gestaltung etwas andere Wege. So auch dieses Mal. Das

Burnout-Syndrom hat ja inzwischen traurige Bekanntheit erreicht. Auf jeden Fall kennt man Menschen, die von diesem außer Gefecht gesetzt wurden, oder man ist selbst betroffen. Wie damit umgehen? Was sind die ersten Anzeichen? Und was hat Gott damit zu tun? Viele Fragen, viele Aspekte, das Nachtenten Team hat uns das Thema deshalb auf verschiedene Weise vor Augen geführt:

- Ziemlich locker durch das kurze „Sauna Anspiel“. Wer in der Sauna sitzt und dabei Handy und elektrischen Organizer dauerbenutzt, hat ein Problem. Wahrscheinlich sogar mehrere...
- Sehr entspannt durch die Fantasie-Reise, auf die wir uns begeben durften.

- Biblisch: Auch wenn die Bibel das Wort Burnout nicht kennt, so hat der Prophet Elijah unter diesem Syndrom gelitten. Gott musste ziemlich viel aufbieten um Elijah wieder auf die Beine zu bekommen.

- Konkret: Es wurden 7 Schritte zum Burnout genannt, aber auch 7 Schritte, wie man es verhindern kann. Alles in allem war es ein schöner Abend, den man diesmal entspannt bei einem leckeren alkoholfreien Cocktail und Massage (!!!) ausklingen lassen konnte. Ich bin auf das nächste Nachtenten Special gespannt und kann einen Besuch nur empfehlen. Wer sich in die Liste für die Nachtenten-Einladungen eintragen lassen möchte, der wende sich an Diakon Blankenburg *Melanie Töwe*

Glaube ja - Kirche nein?

Immer mehr Menschen sehen in der Kirche offenbar eine veraltete Institution, deren Leitung merkwürdige Meinungen vertritt und die viel zu viel Geld kostet. Dabei will Kirche eigentlich zuerst eine Glaubensgemeinschaft sein. Hier wird der Glaube verkündet, Menschen wachsen in ihn hinein, feiern ihn gemeinsam und erleben, dass sie mit ihrem Glauben nicht allein sind. Dieser Glaube motiviert nicht selten, sich für andere einzusetzen, so wie Jesus es uns aufgetragen hat. Und so gibt es auch heute immer noch viele Menschen, die sich in der Kirche zu Hause fühlen und in ihr engagieren.

Einige davon haben wir gefragt: "Welche Erfahrungen haben Sie mit und in der Kirche gemacht? Warum engagieren Sie sich?" Die hier abgedruckten Antworten sind nur einige Beispiele. Sie alle könnten sie mit Sicherheit durch ihre eigenen Erfahrungen ergänzen. Vielleicht gelingt es ja, in der Gemeinde darüber ins Gespräch zu kommen?

Gemeinschaft, Freundschaft, Frieden

und Spaß: All das sind Schlagworte, die uns sofort einfallen, wenn wir über die Zeit, die wir in Taizé erleben durften, nachdenken. Wir kamen in Frankreich an, und unsere Erwartungen an die Zeit dort waren nicht besonders hoch. Die Dinge, von denen wir wussten, etwa das dreimal tägliche Gebet, das gemeinsame Putzen der Baracken oder der Abwasch für 400 Personen, erschienen uns Jugendlichen eher weniger attraktiv. Aber schon bei unserer Ankunft merkten wir, dass diese letztendlich gern ausgeübten Pflichten keineswegs die Dinge waren, die Taizé hauptsächlich ausmachen. Von einer großen Gruppe von Jugendlichen wurden wir winkend und lachend empfangen und haben uns gleich willkommen gefühlt. Wie riesig und vielfältig die Gemeinschaft aber tatsächlich war, wurde uns erst am nächsten Morgen bewusst, als wir zur Andacht in die Versöhnungskirche kamen. Ca. 400 junge Menschen aus allen Ländern der Welt saßen auf dem Boden der Kirche und sangen Lieder in den verschiedensten Sprachen, und in ihrer Mitte die Brüder der Communauté de Taizé. Das Faszinierende an dieser Gemeinschaft ist, dass jeder gleich behandelt wird, egal woher man kommt oder welcher Konfession man angehört. Es gibt Zeit in der Gruppe, wo gelacht, gesungen und gespielt wird, aber man bekommt auch die Gelegenheit einmal in Stille über sich und sein Leben nachzudenken.

Durch die gemeinsame Arbeit, das Singen, Beten und Feiern am Abend lernt man unglaublich viele Menschen kennen, mit denen man die Erfahrungen, die man dort sammelt, teilen kann.



Durch die recht einfache Lebensart lernt man es, Wert auf Dinge im Leben zu legen, die wirklich wichtig sind, wie Zusammenhalt, Vertrauen und Glauben. Während dem Gebet vor dem Kreuz oder der Osternachtsmesse, die symbolisch jeden Samstagabend gefeiert wird, erfährt jeder persönlich die Nähe zu Gott anders, aber dass dieser inmitten dieses Friedens existieren muss, daran bleibt kein Zweifel.
Katharina Dall und Constanze Meyer

Seit 1975 leben wir in Lüneburg.

Im Herbst des Jahres wurde unser ältester Sohn zur 1. hl. Kommunion angemeldet. Unsere St.-Stephanus-Gemeinde war ganz neu und im Aufbruch. Sie wurde damals von Pfarrer

W. Meyer und Elisabeth Nordhaus geleitet. Frau Nordhaus hatte eine Gabe Menschen zum Mitmachen zu begeistern. So ging es auch uns. Es dauerte nicht lange und wir waren in verschiedenen Gremien und Gruppen, fanden Menschen, mit denen es Freude machte gemeinsam zu arbeiten und die Gemeinde groß und lebendig zu gestalten. Viele dieser Menschen sind Freunde geworden und St. Stephanus wurde unsere Heimat, in der wir uns bis heute sehr wohl fühlen. Schweren Herzens haben wir die Veränderungen durch die Zusammenlegung der Gemeinden gesehen. Seit 4 Jahren arbeiten wir darum im St.-Stephanus-Team mit, um das Gemeindeleben in unserem St. Stephanus zu erhalten.

Hubert u. Heide Ernst

ART
Creativ

LANG

Auf 300m² bieten wir Ihnen...

Hobby • Kunst
Basteln • Schreibwaren
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551
Vor dem Bardowicker Tore 35
21339 Lüneburg
www.Creativ-Shop-Lang.de

Ich heiße Dietrich Weidelt, bin 51

Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und einen Enkel. Seit 1997 bin ich in der St.-Marien-Gemeinde. Nach unserem Umzug aus Chemnitz und nach einigen negativen Erfahrungen bin ich froh, hier eine Gemeinschaft gefunden zu haben, in der ich katholischen Glauben leben kann. 2006 bin ich zum Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt worden. Ich glaube, Kirche lebt zu einem gewaltigen Teil davon, dass sie von ihren Gläubigen gestaltet wird. Engagement und Ehrenamt sind Grundlage für ein aktives und vielseitiges Leben in den Gemeindeteilen. Was wären wir ohne all die Mitdenker, Helfer, Gestalter von Gruppen, Gottesdiensten. So habe ich mich 2006 auf das Experiment Pfarrgemeinderat eingelassen. Nach einer Zeit, in der durch die Fusion der einzelnen Gemeinden eine große Gemeinde entstanden ist, war die Aufgabe, St. Marien eine Richtung zu geben, die uns einen Weg in die Zukunft zeigt.



Obwohl der PGR lange damit beschäftigt war, sich gegen die geplanten Stellenkürzungen bei den Geistlichen zu wehren, die finanziellen Zuschreibungen für Christknig in Adendorf weitere Jahre zu sichern und außerdem die Wechsel der Pfarrer und Kaplne zu begleiten, ist es uns doch gelungen, ein Konzept der Gemeindeentwicklung zu finden, das uns über diese Wahlperiode hinaus beschäftigen wird. Ich finde, es lohnt sich, im PGR mitzuarbeiten. Er bietet die Möglichkeit, über den eigenen Kirchturm

hinaus zu schauen und für die Gesamtgemeinde Verantwortung zu übernehmen. Im November 2010 wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Nutzen Sie die Möglichkeit, unser katholisches Gemeindeleben in Lüneburg mit zu gestalten und lassen Sie sich als Kandidatin oder Kandidat aufstellen!

Dietrich Weidelt, Vorsitzender PGR

Was kann ich tun? Was will Gott von mir – von uns? Seit Jahren leide ich an der Kluft zwischen den Grundsätzen meiner Kirche und ihrer meiner Ansicht nach unbiblischen und unchristlichen Praxis. Die Art, wie unsere bisherige Osternachtliturgie verboten wurde und die nachfolgende Krisenbearbeitung waren für mich ein letzter Anlass, endlich selbst ein Zeichen zu setzen. Ich bin in den liturgischen Hungerstreik getreten und nehme keine Aufgaben als Lektor, Kommunionhelfer und Wortgottesdienstleiter mehr wahr, bis wenigstens einige Missstände erkennbar verändert werden. Vielmehr möchte ich mich für die Informationen über den Reformbedarf unserer katholischen Kirche engagieren, der m. E. seit Jahren von manchen Laien, Priestern, Bischöfen und Päpsten verschleppt wird. Es gibt Systemfehler, die man nicht nur einzelnen Priestern anlasten kann. Sie aufzählen muss aus Platzgründen dem Gespräch vorbehalten bleiben – vielleicht beim Sonntagskaffee. Es scheint mir notwendig, dass Christen nicht nur schweigen, denken, heimlich reden und beten. Ich möchte etwas tun und wenigstens mich und andere informieren und selbst eindeutig Stellung nehmen. Zusammen mit anderen arbeite ich beim Freitagsgebet mit und hoffe, dass wir uns auch als Sonntagsgemeinde über den Reformbedarf in unserer Gemeinde, unserem Bistum und unserer Weltkirche informieren und uns dafür mehr als bisher engagieren. Bald wird es eine Gemeinde-Initiative für mehr Spiritualität geben. Das ist gut. Aber: Können wir uns auf die Spiritualität unserer Gemeinde



konzentrieren, wenn zugleich unsere Kirche in einer verschleppten starken Krise steckt? Sollten wir nicht über das Freitagsgebet hinaus eine kräftige Initiative zur Erneuerung unserer Kirche in unserer Gemeinde starten? Was kann ich tun? Was werden Sie tun? Was will Gott heute von uns? Weiter so? Lass das mal den Pfarrer, den Bischof, den Papst machen? Ich denke Ignatius von Loyola fand die richtigen Worte: Bete so, als ob alles von Gott abhängt und handel so, als ob alles von Dir abhängt!

Bernhard Sieland

Unser Engagement in St. Stephanus liegt schon einige Jahre zurück. Als neu Hinzugezogene und zunächst ohne Kinder waren wir 1991 froh, schnell Anschluss an das Gemeindeleben zu bekommen. Von alteingesessenen „Stephanesen“ wurden wir gerne aufgenommen und zur Mitarbeit in Kindergottesdienst und PGR motiviert. Wir hatten schon früher durch Engagement in unseren Heimat- und

Hochschulgemeinden erfahren, dass unentgeltliches Investieren von Zeit in die Begegnung und den Austausch mit Anderen in der und zum Wohle der Kirche nicht nur als Aufgabe betrachtet werden kann, sondern eine Bereicherung für das eigene Leben bedeutet. Aus verschiedenen Gründen sind wir in unserer aktuellen Lebensphase außerkirchlich ehrenamtlich tätig. Wir meinen aber, dass soziales Engagement mit- und füreinander das Wesen der christlichen Gemeinschaft darstellt. Im Zweiten Vatikanischen Konzil wurde die sogenannte „Laienarbeit“ ausdrücklich gewürdigt und gipfelte in der Formulierung des „allgemeinen Priestertums“ aller Christen. Allerdings haben wir den Eindruck bekommen, dass die Amtskirche heute mehr denn je auf die Unterscheidung zwischen den Haupt- und den Ehrenamtlichen Wert legt. Den unbezahlten freiwilligen Helferinnen und Helfern wird fast ausschließlich Engagement im sozialen Bereich zugestanden, nach dem Motto: Nächstenliebe ist ungefährlich, da kommt es auf die Überprüfung der richtigen Gesinnung des Engagierten nicht an. Anders scheint es mit der Akzeptanz liturgischer und pastoraler Aufgabenwahrnehmung durch Laien zu sein, denkt man beispielsweise an die bischöfliche Reaktion auf die aus der Gemeinde gewachsene liturgische Form der ökumenischen Osternachtfeier oder den Umgang mit den Vorstellungen der Gemeindegremien bei der Bildung des Pastoralen Raums. Die Wertschätzung der Laienarbeit nach dem Konzil scheint seitens der Kirchenleitung abgenommen zu haben. Wer sich jedoch heute gegen eine Einbeziehung von Laien in alle Arbeitsfelder kirchlicher Arbeit sträubt, ignoriert den dramatischen Rückgang von Priestern und die oft zu beobachtende Überforderung nicht geweihter Hauptamtlicher. Gemeinde und Kirche brauchen engagierte Laien um zu überleben.

Barbara und Jörg Berling

Ökumene mit Zukunft?

Rund um die ökumenische Feier der Osternacht in St. Stephanus hat es in diesem Jahr große Enttäuschung und Verärgerung gegeben. Bischof Norbert hatte darum gebeten, die bisher viele Jahre praktizierte Form einer gleichzeitigen Feier von ev. Abendmahl und kath. Eucharistiefeier in einem Kirchenraum so nicht mehr vorzusehen. Für Außenstehende sähe das zu sehr nach einer gemeinsamen Mahlfeier bzw. nach Konzelebration aus, und das sei nach kath. Kirchenrecht nicht erlaubt.



So wurde in diesem Jahr die Osternacht zwar gemeinsam gefeiert, zur Mahlfeier allerdings haben wir uns in die beiden Kirchenräume aufgeteilt, um dann zum Abschluss der Feier wieder zusammen zu kommen. Nach Ostern fand dann eine gemeinsame Gemeindeversammlung der ev. und der kath. Gemeinde statt. Durch Rückblicke der früheren ev. Pastoren und Superintendenten wurde noch einmal an die Entwicklung dieser wichtigen ökumenischen Feier erinnert. Am Ende standen deutliche Wünsche der Versammlung, die bei einem Treffen des Ökumene-Kreises im Mai unterstrichen wurden:

1. Wir möchten noch einmal in größerer Runde mit Bischof Norbert über seine Entscheidung und unsere Anliegen sprechen. Dazu wären wir auch bereit mit einer Gruppe nach Hildesheim zu fahren. Der Bischof hat bereits Bereitschaft zu diesem Gespräch signalisiert, ein Termin ist allerdings noch nicht festgelegt.
2. Wir wollen auch künftig in St. Stephanus die Osternacht in ökumenischer Verbundenheit feiern! Dabei werden wir aber die in diesem Jahr praktizierte Form mit einer Trennung innerhalb der Feier ausdrücklich nicht wiederholen. Es sind bereits einige Alternativen im Gespräch, über die wir uns nach dem Treffen mit dem Bischof im Ökumene-Kreis weiter austauschen wollen.

Nach allen gemeinsamen Gesprächen bin ich mir sicher, dass die Ökumene in Lüneburg und gerade auch in St. Stephanus eine Zukunft haben wird, und ich füge gern hinzu: "Jetzt erst recht!"

Carsten Menges



Dr. A.T. Ha Thi
HNO - Praxis

Hals-Nasen-Ohren-Fachärztin
Allergologie, Stimm- und
Sprachstörungen

Bei der St. Johanniskirche 6
21335 Lüneburg

Telefon 04131-401919
Fax 401878
Mo und Do 8-12 und 15-18
Di und Mi 9-13, Freitag 9-12
Samstag 10-12

Bücher zum Thema Ökumene

Wir haben in den letzten Wochen gemerkt, dass das Thema Ökumene wichtig und manchmal auch ein Reizthema ist. Gerade deshalb sollte man sich damit beschäftigen, damit man nicht nur gefühlt weiß, was Sache ist, sondern auch ein sachliches Fundament für seine Einstellung hat. Aus der Fülle der Bücher und Zeitschriften zum Thema Ökumene möchte ich nun fünf vorstellen.

„Ökumene der kleinen Schritte“: ein gutes Buch zur Einführung in das Thema. Sehr sachlich mit kurzem Abriss der Geschichte der Ökumene und Erklärung der wichtigsten Begriffe. Peter Lüning, topos Taschenbücher, 167 S., 9,90 EUR

„Katholisch? Never! Evangelisch? Never!“: Wie schon der Titel vermuten lässt, ist dieses Buch nicht rein sachlich, sondern phasenweise sehr provokativ. Diese Provokation hilft dem Leser aber, sich wirklich mit den verschiedenen Glaubensauffassungen auseinanderzusetzen. Das Buch bringt sehr deutlich die unterschiedlichen Standpunkte zum Ausdruck und ist m.E. auch gut für das ehrliche ökumenische Gespräch geeignet. Uwe Birnstein/Georg Schwikart; Pattloch Verlag, 192 S., 12,90 EU

„Wie bei Nachbarn, die sich mögen“: in diesem Buch steht nicht die ökumenische Theologie im Mittelpunkt, sondern das gelebte Miteinander evangelischer und katholischer Christen. Auch dieses Buch ist eine gute (etwas weniger provokante) Grundlage für ökumenische Gespräche. Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler/Abt Johannes Eckert, Kösel Verlag, 127 S., 12,95 EUR

„Versöhnt verschieden? Perspektiven der Ökumene“: Dieses Heft leuchtet sehr fundiert die ökumenische Lage aus. Es ist keine leichte Lektüre. Wer sich allerdings wirklich für das Thema interessiert und die Bereitschaft mitbringt, sich etwas Zeit dafür zu nehmen, der wird dieses Sonderheft mit Gewinn lesen. Herder Korrespondenz Spezial, 64 S., 12,90 EUR

Evangelische Zeitung Themenheft Ökumene: hier ein evangelisches Pendant zur doch eher katholisch geprägten Herder Korrespondenz. Ist etwas leichter zu lesen als die Herder Korrespondenz und gibt auch noch einmal allgemeine Informationen (z.B. was ist der ökumenische Rat der Kirchen?). Interessanterweise kommt der katholische Professor Hassenhüttel hier in der evangelischen Zeitung zu Wort. Zu bestellen: Evangelische Zeitung, Knochenhauerstr. 38/40, 30159 Hannover Tel: 0511/1241-736 E-Mail: service@lvh.de

Melanie Töwe

Die vorgestellten Bücher können Sie auch gerne in der Pfarrbücherei ausleihen, immer sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchencafés!

„Damit ihr Hoffnung habt“ –

so lautete das Leitwort des Ökumenischen Kirchentages 2010 in München. Dieses Leitwort ist Grundlage unserer vierwöchigen **ökumenischen Exerzitien vom 9. September bis 7. Oktober 2010.**

Bei einer angeleiteten inneren Entdeckungsreise wollen wir üben, uns interessiert und geduldig, wach und phantasievoll auf die biblische Botschaft einzulassen und dabei zu erkennen und zu pflegen, was uns näher zu Gott bringt, und zu lassen, was uns hindert, mit ihm zu leben.

Nötig ist die Bereitschaft für eine tägliche Zeit des persönlichen Betrachtens, Betens und Schweigens (dafür werden Anregungen gegeben) und für ein wöchentliches gemeinsames Treffen. Dabei gibt es die Einführung in

die kommende Woche, gemeinsames Üben und einen Austausch zu Fragen und Entdeckungen auf dem Übungsweg.

Hier liegt für eine besondere und große Chance für unser ökumenisches Miteinander vor Ort, denn bei Exerzitien spielen konfessionelle Unterschiede keine Rolle.

Eine Ausschreibung der Exerzitien finden Sie in den Kirchenvorräumen ausliegend oder auf unserer Homepage.

Im Namen des Begleiterteams (Bernd Skowron, ev. Pastor; Andrea Rehn-Laryea, kath. Pastoralreferentin; Klaus-Dieter Kolshorn, ev. Diakon)

Ihre Martina Forster,
Gemeindereferentin



Das historische Haus von 1651 mit Stadtristorant um regionaler Küche mit seinem beliebten Hofbräuhauskeller

Für Ihre Feierlichkeiten, Kommunion, Taufe, Geburt haben wir die geeigneten Räumlichkeiten für bis zu 60 Personen

Spezialtarif vorläufig mit Übereinstimmung

Einzelzimmer € 65,00 (Zimmer/Nacht inkl. Frühstück)

Doppelzimmer € 85,00 / € 90,00 / € 95,00 (Zimmer/Nacht inkl. Frühstück)

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie in dem:

Bandenwickstr. 7, 22335 Lüneburg

Tel.: 04131-20080

Fax: 04131-200830

www.hotel-scheffler.de

info@hotel-scheffler.de

Wege mit Gott - Ein Impulstag



Haben Sie sich auch schon einmal darüber gewundert, dass andere Menschen mitunter ganz verschiedene Ausdrucksformen für ihre Glauben haben.

Haben Sie sich schon mal gefragt: "Warum machen die das so und nicht so wie ich?"

Offensichtlich machen Menschen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Gott, gehen verschiedene Wege mit Gott und auf Gott zu.

Wir möchten Sie herzlich zu einem Impulstag am 5. September einladen, den unser Gemeindeberater Oliver Schippers vom Institut für natürliche Gemeindeentwicklung für uns und mit uns gestaltet. Dabei wird es zunächst darum gehen, sich selbst zu vergewissern: "Wie sieht eigentlich mein persönlicher Weg mit Gott aus? Wie lebe ich meinen Glauben? Welche Ausdrucksformen sind mir wichtig?"

In einem zweiten Schritt besteht dann die Möglichkeit, andere Formen kennen und verstehen zu lernen.

Ideal wäre es schließlich, auch mit anderen Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen, warum ihnen diese oder jene Form wichtig ist.

Dieser Impulstag dient zum einen der Selbstvergewisserung, will Impulse und Anstöße geben, die eigene Beziehung zu Gott zu gestalten.

Er dient aber auch der Wahrnehmung, welchen Reichtum an Formen und Wegen mit Gott es gibt.

Wir beginnen den Tag am Sonntag, den 5.9. nach der Hl. Messe in St. Marien um 11.15 Uhr im Gemeindehaus und wollen uns bis etwa 18.00 Uhr Zeit nehmen. Mittagessen, Kaffee und eine Kinderbetreuung wird es selbstverständlich geben.

Damit wir planen können, erbitten wir eine kurze Anmeldung bei Diakon Blankenburg unter Telefon 04131 / 760984 oder per Email diakon.blankenburg@kath-kirche-lg.de

Ich glaube, da ist noch mehr ... !

Neuer Glaubenskurs für Erwachsene: Anfänger, Neugierige und Suchende

Manche von uns zweifeln, was oder ob sie überhaupt noch glauben sollen. Andere meinen, sie wissen, wie es geht und kommen hin und wieder in Erklärungsnot. Andere wiederum spüren, dass da noch mehr sein muss als Ehe, Arbeit, Kinder und Haus und machen sich auf den Weg der Suche. Darum laden wir zu einem Glaubenskurs für Erwachsene ein:

Was ist Glaube? Woran glaube ich? Was ist Gottes Wunsch für mich? Welche Freiheiten bekomme ich durch den Glauben? Wie kann der Glaube für mein Leben Richtschnur sein? Diesen und anderen persönlichen Fragen zum christlichen Glauben geht dieser Kurs nach. Er möchte nicht theologisches „Wissen“ vermitteln, sondern den christlichen Glauben „erfahrbar“ machen.

Der Kurs richtet sich an Erwachsene: Anfänger, Neugierige und Suchende, die mit ihren Fragen dem eigenen Glauben mehr auf die Spur kommen möchten (z.B. Eltern, die sich selbst in ihrem Glauben neu verorten möchten).

Die Gruppe trifft sich beim ersten Termin zu einer unverbindlichen Vorstellung des Kurses, und danach verbindlich zu 7 weiteren Treffen.

Impulse, Meditationen, Gespräche, Gesang, kl. Feste usw. sind Elemente der Treffen. Erstmals wird der Kurs in ökumenischer Zusammenarbeit ausgerichtet.

Ev. Familien-Bildungsstätte Lüneburg, Bei der Johanniskirche 3
donnerstags von 20-22.00 h
am 23.+30.9., am 7.+28.10., und am 4.+11.+18.+25.11.2010.

Leitung: Ev. Pastor Eckhard Oldenburg, Susanne Speith (kath.), kath. Diakon Martin Blankenburg

Kosten: 35,-EUR

Anmeldung: Ev. Familien-Bildungsstätte Lüneburg, Tel. 44211 oder info@familienbildungsstaette.de

**Essen auf Rädern
- 365 Tage im Jahr!**

Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig.
Das sind die Gütezeichen unseres Mittagsdienstes.
Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht
stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 04131 - 86 18 16

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsmessen

Samstag

18.00 Vorabendmesse, Christ-König
18.00 Vorabendmesse, St. Godehard

Sonntag

10.00 Hl. Messe, St. Marien
10.30 Hl. Messe, St. Stephanus
18.00 Hl. Messe, St. Marien

Werktagsgottesdienste

Dienstag

18.15 Hl. Messe, St. Marien

Mittwoch

08.30 Euchar. Anbetung,
St. Stephanus
09.00 Hl. Messe, St. Stephanus
09.00 Hl. Messe, St. Marianus

Donnerstag

09.00 Hl. Messe, St. Marien
18.15 Hl. Messe, Christ-König

Freitag

09.00 Ökumen. Morgenlob,

St. Stephanus
14.20 Rosenkranzgebet,
St. Stephanus
15.00 Hl. Messe, St. Stephanus

jeweils am 1. Dienstag im Monat
15.00 Senioren-Messe, Christ-König
18.15 Wort-Gottes-Feier, St. Marien
21.30 Komplet, St. Marien

Jugendmesse

1. Sonntag im Monat 18.00 Uhr im
Wechsel an versch. Kirchorten



Hl. Messen in anderen Muttersprachen

Samstag

18.00 (vor 1. So. im Monat) Hl. Messe
in poln. Sprache, St. Marien
18.00 (vor 3. So. im Monat)
Hl. Messe in poln. Sprache,
St. Stephanus

Sonntag

18.00 (2. Sonntag im Monat) Hl. Messe

in kroat. Sprache, St. Stephanus

weitere Gottesdienstorte:

Städt. Klinikum Lüneburg:

samstags, 10.30 Uhr, Ökumen. Gottesdienst

Psych. Klinik Lüneburg:

sonntags (14-tägig), 9.30 Uhr,
Ökumen. Gottesdienst

Die Termine der Gottesdienste für Kinder und Kleinkinder, sowie der Familiengottesdienste entnehmen Sie bitte dem ausliegenden Halbjahresplan und jeweils dem aktuellen Wochenblatt.

Taizé-Gottesdienste

1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr
im Hospiz St. Marianus

Beichtgelegenheit

Donnerstag, 08.30 Uhr, St. Marien
Freitag, 14.30 Uhr, St. Stephanus
Sonntag, 17.00 Uhr, St. Marien

Fahrdienste zu den Gottesdiensten

Für Senioren bieten wir Fahrdienste zu folgenden Gottesdiensten an:
Samstag, 18.00 Uhr in Christ-König,
Sonntag, 10.00 Uhr in St. Marien,
Sonntag, 10.30 Uhr in St. Stephanus
sowie zu den monatlichen Seniorengottesdiensten in Christ-König (1. Dienstag im Monat).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eines der Pfarrbüros.

Sozialer Wegweiser

Eine wichtige Aufgabe der Kirche ist neben der Verkündigung des Glaubens und der Feier der Gottesdienste die "Caritas", der Liebesdienst an den Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Doch welche Hilfen bietet die katholische Kirche in Lüneburg eigentlich konkret an?

In Kürze wird ein neuer "sozialer Wegweiser" erscheinen. Unter der Überschrift "karitativ - sozial - katholisch" bietet er eine Übersicht über die verschiedenen Angebote der Kirchengemeinde, der Caritas und anderer Einrichtungen. Auch werden dort konkrete Ansprechpartner/innen benannt. Der Wegweiser wird ab September in allen Kirchen und Einrichtungen ausliegen und ist natürlich kostenlos erhältlich.

PEHMÖLLER

Bestattungshaus

abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg
Rote Straße 6
Tel.: 0 41 31/4 30 71
www.pehmoeller.de

Kinder-Abenteuerland 2.0



Am 24. Oktober startet das neue Kinder-Abenteuerland 2.0 in St. Marien. Dabei gibt es einige Neuerungen:

- es beginnt neu 15 Minuten später
- es ist erst für Kinder ab 5 Jahren
- Kinder in der 5.-7. Klasse haben ein neues Programm (Stichwort „Mit Gott im Kino“)

Die acht Abenteuertreffen sind monatlich

in 2010: 24.10./21.11./12.12. und
in 2011: 23.1./20.2./13.3./10.4./8.5.

Das Kinder-Abenteuerland 2.0 beginnt im Gemeindehaus St. Marien jeweils um 9.45 Uhr mit der Spielstraße und endet um 11.15 Uhr.

Nähere Infos finden sich auf unserer Homepage oder bei Diakon Blankenburg
martin.blankenburg@gmx.net.

Wanted

Kirchenmannschaft sucht Mitspieler



Wilde Wettspiele, spannendes Fasern, ein grandioser Festzug – ein historisches und unverwechselbares Fest steht vom **01. bis 03. Oktober 2010** in Lüneburg auf dem Programm. Wettmannschaften aus Wirtschaft, Kirche und Stadtverwaltung treten in Disziplinen wie Holz sägen und Salzsäuren an und spielen gegeneinander um den Ehrentitel des Sülzmeisters. Für die Wetzkämpfe wollen wir wieder mit unserer Kirchenmannschaft „Sole der Erde“ antreten und

suchen Mitspieler und Mitspielerinnen,
die Zeit und Lust haben, auf eine unkonventionelle Art und Weise Kirche zu vertreten
die Spaß an ungewöhnlichen, witzigen Spielen haben
besonders sportliche Fähigkeiten sind vorteilhaft, aber nicht ausschlaggebend
gewünscht Teamgeist und Humor.

Belohnung

jede Menge Spaß & Spiel
eine starke Gemeinschaft
jubilende Zuschauer
ein großes Stück vom „Himmelobohr“

und wenn alles klappt der **Sülzmeistertitel**

Wenn Sie dabei sein wollen oder aber Nachfragen haben, wenden Sie sich an eine unserer Kontaktpersonen „Kirchenmannschaft St. Marien“: Martina Forster (Tel. 48028), Christian Otto (Tel. 79 99 23) oder Christina Tollak (Tel. 20 03 820).

Wer den Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen.

Ein schönes Wort von Adolph Kolping. Gemeinschaft kann nur entstehen, wenn wir auf einander zugehen, annehmen, uns Schwester und Bruder sind - Familie leben. Dafür steht die Kolpingfamilie, in Lüneburg, in Deutschland, auf der ganzen Welt. Eine Familie mit 450000 Schwestern und Brüdern, die als Christen dem Beispiel Adolph Kolphings folgen und leben. Damit haben sie das Leben in vielen Gemeinden, wie auch in unseren Gemeinden vor Ort mit gestaltet und geprägt. Das tun sie durch ihre Mitarbeit in kirchlichen Gremien, so wie in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens. Der zu unrecht vielbelächelte „Seniorenklub“ hat viel in unseren Gemeinden erreicht und freut sich über den ständig wachsenden Nachwuchs an jungen Leuten. Sie führen schon heute fort was vor beinahe neunzig Jahren hier in Lüneburg begann. Mit viel Spaß und Freude setzen sie ihr Herz zum Pfande ein.

Informationen zur Kolpingfamilie finden Sie im Internet unter www.kolping.de/kl/kolpingfamilie_lueneburg oder bei der 1. Vorsitzenden Maria Campowsky. Telefon 04131-671001



KOLPING

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Was tun wenn?

Unser Kind soll getauft werden

Dann freuen wir uns mit Ihnen! Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes! In der Regel taufen wir an festgelegten Taufterminen. Bitte melden Sie sich einige Wochen vor dem gewünschten Termin im Pfarrbüro, damit wir ein Taufgespräch mit Ihnen vereinbaren können.

Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion beginnt jeweils im Herbst eines Jahres. Die Zeiten der Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben. Angeschrieben werden in der Regel die Kinder des jeweiligen 3. Schuljahres. Sollten Sie nach den Sommerferien noch kein Anschreiben erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Wir möchten heiraten

Wir freuen uns über Ihren Entschluss und wünschen Ihnen Gottes Segen! Denken Sie daran, dass Sie rechtzeitig (ca. 3⋀Monate vor der gewünschten Trauung) mit unserem Pfarrbüro Kontakt aufnehmen. Der Priester oder Diakon, der die Trauung durchführt, wird dann mit Ihnen einen Gesprächstermin vereinbaren.

Jemand ist krank

Bitte scheuen Sie sich nicht, um die regelmäßige Krankenkommunion zu bitten, auch nicht um den rechtzeitigen Empfang der Krankensalbung.

Eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger bzw. Kommunionhelfer kommen zu Ihnen ins Haus. Das Sakrament der Hl. Kommunion und der Krankensalbung schenkt Ihnen Kraft und Trost in schwierigen Situationen.

Jemand ist gestorben

Wenn jemand in Ihrer Familie gestorben ist, wenden Sie sich in der Regel zunächst an das Bestattungsinstitut Ihrer Wahl, das dann den Termin für die Bestattung mit dem Pfarrbüro abstimmt. Der/die Bestattende (Priester, Diakon oder Gemeindefereferent) setzt sich dann mit Ihnen in Verbindung, um einen Termin für das Trauergespräch zu vereinbaren.

Ich bin zugezogen

Herzlich willkommen! Schauen Sie doch bitte einmal im Pfarrbüro herein oder geben Sie sich nach den Gottesdiensten als Neuzugang zu erkennen. Wir nennen Ihnen gern Gruppen, Arbeitskreise und Treffs unserer Gemeinde, in denen Sie sicher rasch Kontakt bekommen werden.

Ich wünsche ein seelsorgliches Gespräch

Wir wollen uns gerne Zeit für Sie nehmen. Bitte rufen Sie uns vorher an und vereinbaren Sie einen Termin mit dem gewünschten Ansprechpartner.

Kostenlos helfen! Unsere Gemeinde hat einen Spenden-Shop bei BILDUNGSSPENDER dem gemeinnützigen Fundraising-Portal



Überzeugen Sie unsere Gemeindeführer, das geht ganz einfach. Besuchen Sie Ihre Online-Bestellung im Spenden-Shop unserer Gemeinde unter www.bildungsspender.de/ (HIER UNTER)

- für Funktionen ist...
 - gehen Sie auf die Internetseite www.bildungsspender.de/
 - eine Registrierung ist nicht erforderlich.
 - dort finden Sie über 700 Partner-Shops, die Sie besuchen können.
 - wählen Sie Ihren Einkauf mit Klick auf das Logo des gewünschten Partner-Shops.
 - das gemeinnützige Fundraising-Portal Bildungsspender erhält dafür eine Spende, die zu 100% an unsere Gemeinde gespendet wird.
 - Was darüber hinaus bleibt, werden Sie zum Beispiel bei der Erstellung des Gemeindejournals unter-stützt.
- Bitte beachten Sie: Bildungsspender selbst ist gemeinnützig, stellt keine Gewinnausschüttung an, ist unterstützung und unterstützung.
- Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung. In viele der Bestellungen, aber nicht allen der Spenden für die Einrichtungen der Gemeindeführer (Kost, Schulen, Kirchenmusik) werden wir Ihnen danken. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Spenden, ohne mehr zu zahlen

Kaufen Sie ab und zu über das Internet ein? Dann besuchen Sie doch einfach mal die Seite www.bildungsspender.de/ Dort finden Sie unter Rubrik "Einrichtungen/Kirche" und über die Postleitzahl unsere Kirchengemeinde.

Wenn Sie dann über dieses Portal auf einen der inzwischen fast 700 Partnershops gehen und dort etwas kaufen, bekommt unsere Gemeinde eine kleine Provision, die Sie nichts zusätzlich kostet, uns aber z.B. bei der Erstellung des Gemeindejournals unter-stützt.

Bildungsspender reicht die Provi-sion direkt an uns weiter.

Also: Warum nicht beim Einkauf sich selbst und auch Ihrer Gemeindeführer etwas Gutes tun?



HERMANN TUSCH
BERATUNGSKONTOR

Nicht unsere Stimmungen prägen unsere Gedanken:
unsere Gedanken entscheiden über unsere Stimmungen. (Alan T. Beck)

- NEUORIENTIERUNG UND ZIELFINDUNG
- UNTERSTÜTZUNG BEI LEBENSKRISEN

Gern besuche ich Sie auch in Ihrer vertrauten Umgebung.



Hermann Tusch
Wiesenstraße 9b · 21357 Wittorf
Tel. 04133 - 22 00 64 · www.tusch-consult.de



In der Evangelischen & Katholischen Hochschulgemeinde Lüneburg (EHG & KHG) treffen sich Studierende, Lehrende, Forschende und Interessierte aus unterschiedlichen Fakultäten. Während der Vorlesungszeit laden wir montags jeweils um 18.00 Uhr zu 45 Minuten christlicher Meditation ein. Jeden Donnerstag findet um 7.00 Uhr eine Frühschicht mit Morgenandacht und Frühstück statt. Dienstagabends wechseln sich thematische, religiöse, spirituelle, kulturelle und gesellige Angebote ab.



Michael Hasenauer, kath. Hochschulseelsorger

Im Arbeitskreis Soziales (AKS) können sich Studierende in Projekten mit Senioren im Mehrgenerationenhaus sozial engagieren. Derzeit sind im AKS über 20 Studierende aktiv. Zum Abschluss des Sommersemesters haben sie im Rahmen des „dies academicus“ unter 14 Mitbewerbern den Ehrenamtspreis der Leuphana Universität für ihr großartiges Engagement verliehen bekommen.

In der EHG & KHG besteht die Möglichkeit der Beratung in Konfliktsituationen und der geistlichen Begleitung durch den katholischen wie den evangelischen Hochschulseelsorger. Außerdem sind wir Ansprechpartner der kirchlichen Stiftungen und Werke, die Studierende mit Stipendien und Darlehen unterstützen.

Zu den Veranstaltungen, Gottesdiensten und Aktionen sind alle herzlich eingeladen, unabhängig von ihrer kirchlichen oder religiösen Bindung.

Veranstaltungen im Wintersemester:

19.10., 20.00 Uhr, Campus Mensa:
Semester-Eröffnungsgottesdienst

12.11., 19.00 Uhr, Michaeliskirche:
Vortragsveranstaltung mit musikalischem Rahmenprogramm "Gott, Geist, Gehirn - die Materialität des Seelischen als Herausforderung für Theologie und Glaube".

In Fortsetzung dieser Veranstaltung planen wir eine Podiumsdiskussion an der Leuphana Universität unter demselben Thema.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.ehg-khg.de.

Michael Hasenauer (kath. Hochschulseelsorger) & Helmke Hinrichs (ev. Studentenpfarrer)



Helmke Hinrichs, evang. Studentenpfarrer

Kirchenchor

Wir brauchen Sie!

Sicherlich haben Sie schon feststellen können, dass es seit einiger Zeit in unserer Gemeinde einen neuen Kirchenchor gibt, der bereits verschiedene Gottesdienste musikalisch gestaltet hat.

Bisher ist unsere Sänger- und Sängerinnenrunde noch sehr klein, was die Freude am Singen allerdings nicht schmälert.

Trotzdem wäre es schön, wenn der Chor wachsen würde. Vielleicht haben Sie ja schon einmal in einem Chor gesungen und suchen noch nach der Gelegenheit, neu zu starten. Oder Sie haben einfach Lust am Singen und möchten dies nicht nur im „stillen Kämmerlein“ tun.

Was auch immer Ihre Motivation sein mag, bei uns ist jeder herzlich willkommen! Wir sind keine Profis, also haben Sie keine Bedenken, dass Ihre Stimme nicht perfekt ist. Deswegen proben wir auch jede Woche:

Dienstag, 19.30-21.00 Uhr im Blauen Saal des alten Gemeindehauses St. Marien.

Herzlich Willkommen!!!

Kontakt:
Cordula Weidelt,
Telefon: 0 58 23/31 51

Freitagsgebet für die Erneuerung der Kirche

In den letzten Wochen und Monaten haben wir viel Negatives erfahren und aushalten müssen:

die Meldungen und Schlagzeilen über den Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche, die Frage nach der Zukunft der ökumenischen Osternacht in St. Stephanus, das schwindende Vertrauen in die katholische Kirche, das sich in einer deutlich gestiegenen Anzahl von Kirchengenossen zeigt.

Manch einer kann all dies schon gar nicht mehr hören. Viele fragen sich: Was passiert da eigentlich? Das kann doch so nicht weitergehen! Es muss sich doch endlich etwas ändern, erneuern und wieder mehr um wirklich relevantes, um unseren christlichen Glauben und seine Botschaft, denn

um Macht, Hierarchie und Ohnmacht gehen!

Wir möchten uns ganz persönlich für Reformen in der Kirche einsetzen

- Zuerst mit der Kraft des Gebetes zur Stärkung unserer Hoffnung – gegen die Resignation!

- So dann mit dem Austausch über unsere Sorgen und Wünsche – gegen die Vereinsamung.

- Und nicht zuletzt durch Informationen - gegen Behauptungen und Gerüchte.

Unser Freitagsgebet für die Erneuerung der Kirche findet an jedem ersten Freitag im Monat, von 19.00 – 19.45 Uhr in der Marienkirche statt.

Eine Stellwand in der Kirche zeigt Impulse und Ergebnisse der bisherigen Freitagsgebete!



Segensgebet

Du Gott der Liebe,
der du unseren Verstand und unser Herz segnest:
Setze alle Mitglieder Deiner Kirche kreativ und vertrauensvoll in Bewegung, damit sie ihre persönliche Leitungsverantwortung spüren und jeder an seiner Stelle Deinem Reich den Weg bereitet.

Begleite uns und alle Menschen,
nicht nur jene, die wir lieben sondern auch die,
mit denen wir uns schwer tun.

Hilf Deiner Kirche, dass Sie den von dir begnadeten und berufenen Frauen und Männern angemessene Wirkungsmöglichkeiten eröffnet, sei es im Zölibat, oder einer anderen Lebensform.

Sei mit deinem Geist unter uns
und bewege alle Christen
zumal unsere Priester, Ordensleute, Bischöfe
und unseren Papst Benedikt, die besondere
Leitungsverantwortung in unserer Kirche tragen.

Ermutige alle Christen zu
vertrauensvollem Vorwärtsgen,
dass sie ihre Angst ablegen,
die Zeichen der Zeit erkennen
und sich öffnen für Deine neuen Wege.

Hilf allen Frauen und Männern zu erkennen,
welchen Auftrag Du ihnen gegeben hast.

Gib denen, die Du zu einem geistlichen Amt
berufen hast den Mut, Deiner Berufung zu folgen.

So segne und bewege uns alle,
die wir uns Christen nennen
und Deinem Ruf folgen wollen
Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist.

Amen

Warum läuten jetzt die Glocken?

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum mittags um 12 und abends um 18 Uhr an vielen Kirchen die Glocken läuten? Es handelt sich dabei um das sogenannte "Angelus-Geläut". In früheren Zeiten, als noch nicht alle Menschen über eigene Uhren verfügten, wurden dadurch die Tageszeiten markiert: Zum Beginn des Arbeitstages, zur Mittagszeit und zum Abendessen läuteten die Glocken. Dadurch wurden die Gläubigen zugleich zum Gebet aufgefordert. Während Geistliche und Ordensleute über den Tag verteilt das "Stundengebet" verrichten, werden die übrigen Gläubigen eingeladen, ein kleines Tagzeitengebet zu verrichten, das früher jeder auswendig kannte. Für einige Minuten, solange das Gebet dauert, läutet eine Glocke. Manchmal wird das Gebet eingeleitet durch 3 x 3 Glockenschläge. Sie erinnern an die biblische Zahl von 3 x 3 Chören der Engel. Probieren Sie es doch einfach mal aus: Mittags und abends kurz die Arbeit ruhen lassen und zum Klang der Glocke beten:

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

Und sie empfing vom Heiligen Geist.
Gegrüßet seist du Maria...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn.

Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du Maria...

Und das Wort ist Fleisch geworden.

Und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du Maria...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter.

Auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

KARL JENKINS
REQUIEM

BASILEIA-CHOR & GÄSTE
GESAMTLEITUNG: CORDULA WEIDELT

Ausführende
Basileia-Chor Lüneburg (Leitung Cordula Weidelt und Rainer Kunze)
Mitglieder des Universitätschores Lüneburg (Leitung Dobrinka Kojnova-Biermann)
Orchester der Musikschule Lüneburg "strings!" (Leitung Kathy Nierenz)
Sopran - Zdena Furmancokova-Pasternak
Knaben-Sopran - Constantin Stöckle

5. NOVEMBER 2010 - ST. MARIEN WINSEN
6. NOVEMBER 2010 - ST. MARIEN LÜNEBURG
BEGINN JEWEILS 19.30 UHR

EINTRITT FREI, UM EINE SPENDE WIRD GEBETEN

Bestattungsinstitut
HORN

Vorsorge · Überführung · Tag- und Nachtbereitschaft · Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

(041 31) 26 42 80
21360 Vögelsen · Lüneburger Straße 6

(041 33) 22 37 31
21447 Handorf · Hauptstraße 5

Neuwahl der Gemeinde-Gremien

Am 6. und 7. November sind alle Gemeindemitglieder, die mit dem Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde gemeldet und mindestens 16 Jahre alt sind, aufgerufen, den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand neu zu wählen.

aufkreuzen
 aufkreuzen
 aufkreuzen

Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, die pastoralen Aktivitäten in der Gemeinde anzuregen und zu koordinieren und so dem Pfarrer beratend zur Seite zu stehen.

Aufgrund der Erfahrungen in der letzten Wahlperiode werden wir uns mit dem neuen Pfarrgemeinderat noch einmal grundsätzlich Gedanken über die konkrete Arbeit machen. Dabei werden vor allem diese Aufgabenbereiche im Mittelpunkt stehen:

- Verkündigung (z.B. Vorbereitung auf die Sakramente, Religionsunterricht in den Schulen, Glaubenskurse),
- Liturgie (Gestaltung und Verteilung der Gottesdienste),
- Diakonie (soziale Projekte in der Gemeinde),
- Ökumene und Vernetzung der Arbeit an den Kirchorten.

Auch die Zahl und Mitwirkung der Hauptamtlichen in diesem Gremium wird neu zu regeln sein.

Der Kirchenvorstand verwaltet verantwortlich die Finanzen und die Gebäude der Kirchengemeinde.

Für beide Gremien suchen wir wieder Kandidatinnen und Kandidaten. Sprechen Sie doch bitte Personen, die sie für geeignet halten, darauf an und

schlagen Sie diese dem Wahlausschuss vor. Das geht am einfachsten über die Pfarrbüros.



Anfang September erscheint eine vorläufige Kandidatenliste, die dann innerhalb von 14 Tagen durch weitere Vorschläge ergänzt werden kann.

Wenn Sie zusätzliche Informationen über die Wahl oder die Aufgaben der Gremien haben möchten, sprechen Sie uns an oder schauen Sie einfach einmal im Internet unter www.aufkreuzen.de nach.

Und vor allem: kommen Sie bitte am 6./7. November zur Wahl.
 "Stell dir vor, es sind Wahlen und keiner geht hin!"

Ihre Stimme ist auch eine Wertschätzung für die Frauen und Männer, die bereit sind zu kandidieren und sich in der Gemeinde zu engagieren.

Herzlich laden wir ein, auch von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch zu machen. Sie können die Briefwahlunterlagen ab Anfang Oktober in den Pfarrbüros beantragen.



Wir geben dem Stein Persönlichkeit



MENCKE
Naturstein

Grabmalberatung
 Natursteintechnik
 Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19
 Am Waldfriedhof
 21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29
www.mencke-naturstein.de

Die neuen "Zivis"

Nach Ablegen der allgemeinen Reifeprüfung, im Volksmund Abitur genannt, wollten wir beide uns eigentlich sofort ins Universitätsleben stürzen, wurden aber von Vater Staat zur Ableistung der Wehrpflicht gerufen. Da wir beide nicht wirklich Lust hatten, in der Grundausbildung durch den Dreck zu robben, haben wir uns entschlossen, uns unseren Gemeinden erkenntlich zu zeigen, indem wir dort unsere Zivildienste ableisten.



Wer sind wir eigentlich? Wir beide, Philip Mosel und Felix Kreit, sind seit August in St. Stephanus bzw. St. Marien als „Zivis“ beschäftigt. Felix wird an zwei Tagen pro Woche im Kindergarten zu finden sein. Neben unserer neuen Tätigkeit sind wir leidenschaftliche Veranstaltungstechniker, machen gerne Musik. Befreundet sind wir seit der 8. Klasse, wir besuchten beide das Johanneum Lüneburg, wo wir erfolgreich das Abitur bestanden haben. Woher könnte man uns kennen? Philip hat an der Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer und der Norwegen-Freizeit von St. Stephanus teilgenommen. Zudem ist er schon länger Betreuer auf Freizeiten und im weitesten Sinne in der Jugendarbeit tätig. Felix betreut seit Anfang 2009 die Jungministrantengruppe in St. Marien, ist seit letztem Jahr Juniorkatechet und hat schon mehrmals mit dem Basileia-Chor musiziert.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Kirche und hoffen möglichst viele Gemeindemitglieder kennen zu lernen.

PASTORALTEAM ST. MARIEN

Dechant Pfarrer Carsten Menges

Telefon 04131-48027

pfarrer@kath-kirche-lg.de

Pfarrer Stephan van der Heyden

Telefon 04131- 18135 Fax 981350

vanderheyden@kath-kirche-lg.de

Diakon Martin Blankenburg

Telefon 04131-760984

diakon.blankenburg@

kath-kirche-lg.de

Gemeindereferentin Martina Forster

Telefon 04131-48028

forster@kath-kirche-lg.de

Gemeindereferentin Wika Posniak

Telefon 04131-268947

posniak@kath-kirche-lg.de

Gemeindereferentin Jutta Segger

Telefon 04131-2243968

Segger@kath-kirche-lg.de

EINRICHTUNGEN

KATH. HOCHSCHULGEMEINDE

Pastoralreferent Michael Hasenauer

Telefon 04131-733885

hasenauer@ehg-khg.de

URLAUBSSEELSORGE

Pastoralreferentin A. Rehn-Laryea

Telefon 04132-910238

rehn-laryea@web.de

STÄDTISCHES KLINIKUM

Pastoralreferentin Anja Böske

Telefon 04131-772577

PSYCHIATRISCHE KLINIK

Gemeindereferentin A. Günther

Telefon 04131-602192

Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de

KINDERGARTEN St. Marien

Tel. 47902

KINDERHORT

Wallstraße 3 Tel. 46428

ST.-URSULA-SCHULE

Wallstraße 2 Tel. 402880

CARITASVERBAND LÜNEBURG

Johannisstraße 36 Tel. 400500

BAHNHOFSMISSION

Am Bahnsteig 1 Tel. 51521

EHE- UND LEBENSBERATUNG

Johannisstraße 36 Tel. 48898

STIFTUNG „KIRCHE&CARITAS - STARK FÜR LÜNEBURG“

Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg

Spendenkonto: Sparkasse Lüneburg

BLZ 240 501 10, Konto Nr. 630 033 39

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Marien Frau Schöpfer

Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg

Tel 04131-48027, Fax 407558

Di-Fr 9.30-12 Uhr, Di 14-19 Uhr

st.marien@kath-kirche-lg.de

Pfarrbüro St. Stephanus

Frau Schneider

St.-Stephanus-Platz 1,

21337 Lüneburg

Tel 04131-54371, Fax 840233

Di 14-18, Mi 9-12, Fr 10-13 Uhr

st.stephanus@kath-kirche-lg.de

Kirche Christ-König

wöchentl. Kontaktstunde:

Mi 10-13 Uhr

Wacholderweg 12, 21365 Adendorf

Tel 268947 und Tel 18135

Kirche St. Godehard

Gärtnerweg 10, 21385 Amelinghau-

sen, erreichbar über

St. Stephanus Lüneburg

KONTO

Konto-Nr. 230 79 700 BLZ 400 60 265

Darlehenskasse Münster

INTERNET

www.katholische-kirche-lueneburg.de

Hausnotruf - für Sicherheit im Notfall!

Nur ein Knopfdruck genügt und schon leistet unser Pflegeteam schnell und kompetent die notwendige Hilfe.

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 04131 - 86 18 28

Aus dem Kirchen- vorstand



Im Frühjahr hatten wir alle Gemeindeglieder zum ersten Mal um die Einrichtung eines freiwilligen Gemeindebeitrages gebeten. Von der Bereitschaft zur Unterstützung unserer Gemeinde auf diesem Wege sind wir überwältigt und möchten allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken! Bis heute sind etwa 14.000,- € eingegangen.

Wie angekündigt, werden wir dieses Geld zur Mitfinanzierung der besonderen Ausgaben des letzten Firmkurses, unserer Gemeindeberatung durch das Institut für natürliche Gemeindeentwicklung und für die immer aufwändigere Instandhaltung unserer in die Jahre gekommenen Pfarrbusse verwenden.

Auch unsere Baustellen sind inzwischen auf einem guten Weg. Der Rohbau des neuen Kindergartens St. Marien ist inzwischen fast fertig und wir hoffen, dass wir zum 1. Februar 2011 den Betrieb in den neuen Räumen aufnehmen können. Bei der Dachsanierung in St. Stephanus gab es Probleme. So stellte sich heraus, dass beim Aufbringen der Bitumenschichten vor 36 Jahren asbesthaltige Klebematerialien verwendet wurden. So ist es erforderlich, alle vorhandenen Schichten abzutragen, was so nicht vorgesehen war. Derzeit läuft die Auftragsvergabe für den ersten Bauabschnitt (Dach und Fenster des ev. Kirchenraumes), der hoffentlich in den nächsten Wochen beginnen kann.

Carsten Menges

Nächstes NachteulenSpecial: Kirche – ein Auslaufmodell?

Oder: Wer 's glaubt, wird selig!

Kreuzzüge, Hexenverbrennungen und aktuell sexueller Missbrauch und dessen Vertuschung: wer in die Geschichte schaut, findet schnell heraus, dass sich die Kirchen wahrlich nicht mit Ruhm bekleckert haben.

So darf man fragen, ob sich Kirchen mit dieser Vergangenheit überhaupt noch „christlich“ nennen dürfen. Und unberechtigt ist diese Kritik wahrlich nicht. Nur: was sagen die dunklen Punkte über das Wesen der Kirchen eigentlich aus?



Ein herausfordernder Gottesdienst, der einlädt dem Geheimnis christlicher Gemeinschaft auf die Spur zu kommen.

Sonntag, 14. November, 20.00 h
in der St. Marien-Kirche,
Friedenstr. 8 in Lüneburg;
anschl. Einladung zu Gespräch und Getränk.

NachteulenSpecials sind Gottesdienste, die Geist und Seele nähren: moderne Lieder, heutige Sprache, bewegende Elemente, Theateranspiele, Segen, Begegnung mit sich selbst, mit

Impressum

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde
St. Marien, Lüneburg

Redaktion & Layout:

Pfr. C. Menges (V.i.S.d.P),
M. Forster, A.Kreit, M. Töwe

Email-Adresse:

pfarrer@kath-kirche-lg.de

Auflagenhöhe: 9000 Exemplare

Anzeigenbetreuung:

Pfarrbüro St. Marien,
Frau Schöpfer Tel. 48027,
st.marien@kath-kirche-lg.de

Die Redaktion behält sich vor, unverlangt eingesandte Manuskripte zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Anderen und - vielleicht - mit Gott.

Ansprechpartner: Martin Hecker,
Email: info@nachteulenonline.de.
Tel.: 04131/777311.

NachteulenSpecials sind ein Projekt der kath. St. Marien- und der ev. St. Nicolai-Kirche, gestaltet vom ökum. Nachteulen-Team.

DANKE!

Herzlich danken wir allen Firmen,
die den Druck dieses Journals
durch ihre Werbung möglich
gemacht haben.

Möchten auch Sie dazu gehören?
Dann freuen wir uns über eine
Nachricht an unser Pfarrbüro
unter Tel. 04131 / 48027 oder
direkt per Email an Adele Kreit
adelekreit@hotmail.com